

Wertanlage Gold

Ihre Optionen

Warum Gold eine sinnvolle Beimischung für das eigene Vermögensportfolio sein kann, wurde in der Juli-August-Ausgabe (S. 29) bereits erläutert. Welche Anlageoptionen bestehen und was dabei jeweils zu beachten ist, lesen Sie hier:

Wer ganz auf Nummer sicher gehen will, greift zum physischen Gold in Form von Goldbarren oder Goldmünzen. Kleinst-Goldbarren, die 1 g wiegen, kosten derzeit etwa 60 Euro. Ein Zehn-Gramm-Barren kostet ca. 545 Euro, ein Hundert-Gramm-Barren rund 5.400 Euro. Je größer das Gewicht, desto günstiger ist also der Goldpreis, aber desto umständlicher ist es dann auch, mit dem entsprechenden Barren in Krisenzeiten zu bezahlen.

Preise vergleichen

Goldmünzen gibt es in verschiedenen Ausprägungen. Bekannte und verbreitete Münzen sind u. a. der südafrikanische „Krügerrand“, der kanadische „Maple Leaf“ oder der österreichische „Philharmoniker“. Das übliche Gewichts- und Preisspektrum der Münzen reicht von 1/10 Unze zu ca. 190 Euro bis zu 1 Unze (31,1035 g) zu ca. 1.700 Euro. Auch hier sinkt natürlich der relative Goldpreis mit steigendem Gewicht. Gleichzeitig sind – vor allem bedingt durch die Prägekosten – Goldmünzen in Relation zu Goldbarren etwas teuer. Andererseits sind Münzen noch besser handelbar als Barren. Goldmünzen und Goldbarren können Sie bei seriösen Fachhändlern in Filialen oder online bestellen. Teilweise ist das auch noch bei Banken möglich. Beispielsweise kostete bei Redaktionsschluss eine Krügerrand-Goldmünze (1 Unze) inklusive Lieferung bei den günstigsten Online-Händlern rund 1.700 Euro. Bei der Commerzbank war

sie für rund 1.780 Euro erhältlich. Bei einigen Online-Händlern lag der Preis sogar noch höher.

Vergleichen Sie also auf jeden Fall die Preise und auch die Lieferkosten (meist 10 bis 20 Euro), z. B. über das Online-Portal www.gold.de. Unter www.muenzenverband.de/mitgliederliste können Sie zudem prüfen, ob der für Sie infrage kommende Händler Mitglied im Berufsverband des Deutschen Münzfachhandels ist.

Papier-Gold prüfen

Kostengünstiger als Barren und Münzen sind Wertpapier mit Goldbezug. Auch hier gibt es verschiedene Varianten, insbesondere Gold-Zertifikate, Gold-ETCs, Gold-ETFs und Gold-Aktienfonds.

Vereinfacht gesprochen unterscheiden sich diese Produkte vor allem darin, ob der jeweilige Wertpapier-Emittent auch tatsächlich Gold kauft und ob er Ihnen als Investor dieses Gold auf Wunsch und insbesondere in Krisenzeiten zudem physisch liefern könnte und würde.

Für Anleger in Deutschland sind in dieser Abwägung Gold-ETCs ein guter Kompromiss. Ein Beispiel für ein Wertpapier dieser

Anlageklasse ist „Xetra-Gold“ der Deutschen Börse (Wertpapierkennnummer: DE000A0S9GB0). Investitionen in „Xetra-Gold“ fließen direkt in Käufe von physischem Gold, das der Emittent in Tresoren verwahrt.

„Xetra-Gold“-Eigentümer haben zudem das Recht, sich das erworbene Gold auch liefern zu lassen. Aus diesem Grund ist infolge einer 2015er Entscheidung des Bundesfinanzhofs ein „Xetra-Gold“-Veräußerungsgewinn nach 12 Monaten Haltefrist nunmehr genauso steuerfrei zu stellen wie entsprechende Gewinne aus dem Verkauf von Goldbarren oder -münzen. Das macht physische Goldinvestments zusätzlich interessant. Aber Achtung: Derzeit erwägt das Bundesfinanzministerium, diese Steuerfreiheit für „Xetra-Gold“ zu streichen. „Der Steuerzahler“ wird Sie hier auf dem Laufenden halten.

Warum Gold-Zertifikate und Gold-Aktienfonds insgesamt wenig ratsam, Gold-ETFs hingegen interessant, aber in Deutschland praktisch nicht verfügbar sind, erfahren Sie zusammen mit weiteren Gold-Informationen im neuen BdSt-INFO-Service Nr. 18 exklusiv im Online-Mitgliederbereich.

warneke@steuerzahlerinstitut.de

